

Neujahrsapéro vom 16. Januar 2019

Tüftellabors Einstein Zug

Vor einigen Wochen am Pinboard im Tüftellabor angebracht, füllte sich die Anmeldeliste mit Namen mehr und mehr.

Schon bald zeigte sich im Laufe des Tages, einem alltäglichen Tüftellabortag eben mit Kindern welche wiederum an interessanten Projekten arbeiteten, dass der Eine und Andere mal kurz abwesend war für organisatorische Aktivitäten in der Logistik für einen gelungenen Abend.



Knapp 30 Personen haben also den durch Liviu und anderen Coaches zurechtgemachten Raum besucht.

Die tolle Zusammenarbeit mit all den Coaches und den Kindern war dann auch ein Hauptthema aller Anwesenden.

Vielerorts, ich habe mich bei einigen kleineren Gruppen eingemischt um an deren Gesprächsthemen teilzunehmen, habe ich erfahren, wie dankbar ein jeder Coach ist, wenn eine Mutter oder ein Vater sein Kind auch mal persönlich abholt und sein Kind oben im Tüftellabor, also nicht wartend im Auto, auch mal nach dem Geleisteten fragt und sich dann bei den Coaches für seine ehrenamtliche Unterstützung persönlich bedankt. Eltern die Kinder einfach abgeben damit diese frei haben sind selten.

Johny der Macher hat sich nicht nur mit Hans unterhalten. Vielmehr ist er auch von Grüppchen zu Grüppchen gegangen und hat sich der Gespräche erfreut die zustande gekommen sind.





Sicher hat auch das einladende Buffet welches von Thomas und seinem Team von Herzen zubereitet wurde dazu beigetragen, dass dieser gelungene Abend allen in unvergesslicher Erinnerung bleibt.

Das Kulinarische ist eben auch immer ein wichtiger Punkt an solch einem Zusammentreffen.

Livio, Hansruedi, Berchtold, und Carlo haben sich ebenfalls bestens unterhalten und genossen den zur Verfügung gestellten Trunk in Ehren.



Edi, Karin, Pius und Markus haben sich im Gang, wo es etwas leiser war, unterhalten und ebenfalls Freude an der Einladung gehabt.

Dass im Tüftellabor auch einige Amateurfunker tätig sind, habe ich erfahren wie mich Markus gefragt hat, was denn ich für ein Rufzeichen hätte.

Wir sind also mindestens drei von der „Sorte“ welche die Kinder im Thema Amateurfunk gerne unterstützen.

Einen entsprechenden Vorschlag zu einem Projekt in dieser Richtung werde ich Johnny in den kommenden Wochen vorschlagen.

Allgemein ist mir aufgefallen, ich bin ja nun auch schon gut zwei Monate als Coach dabei im Tüftellabor Einstein Zug, dass die Zusammenarbeit untereinander und mit den Kindern beliebt ist.

Gerade in der Pause hat dann ein kleines Beraterteam bestehend aus Mike, Hansruedi und mir den Liviu gefragt, wie wir es anstellen könnten, dass mehr CoachINNEN gewonnen werden könnten.

Karin hat die Idee mit einem Töpferkurs welche eine Kollegin von Ihr gerne durchführen wurde zum Thema gemacht. Johny, wäre das eine Idee?

Alle sind am Essen, Diskutieren und Philosophieren wie Johny das Wort ergreift.

Er ist sichtlich erfreut, dass so viele Interessierte anwesend sind, so auch Esther und Thomas welcher dazumal mit Johny das Tüftellabor erst zum Entstehen gebraucht hat.

Mehr als an der MV...

Das Thema der Delegation einiger Arbeiten stand dann auch zuoberst auf Johnys Liste. Er bedankt sich beim ganzen Team und im Speziellen bei denen die ihn bei diesen wichtigen Abreiten aus dem Vorstand entlasten.

Anschliessend zieht sich der Vorstand dann zurück, berät sich in wichtigen Themen wie zum Beispiel des Besuches am kommenden Samstag vom Schweizer Fernsehen.



So ganz kann er es noch nicht lassen und geht noch einmal mit den feinen Canapes umher.

Markus erfreut sich dieses Angebotes sichtlich.

Während die Einen in zuvor begonnenen, spannenden Diskussionen weitermachen und sich dabei noch immer am Wein, Orangensaft, Suser, Mineralwasser und all den genüsslichen Essensmöglichkeiten vergnügen...





... kann es der verspielte Pius nicht lassen und bringt den selber entwickelten „Surli“ wortwörtlich ins Spiel.

Das Ziel bestand darin, den „Surli“ so oft wie möglich drehen zu lassen.

Die Anzahl der Umdrehungen konnte man denn auch ablesen.

Das allerdings nur dann, wenn MANN (da nützt alles Fingerzeigen nichts gell Mike) diesen denn überhaupt zum Drehen bewegen kann.

Selbst unser Chemiker (*Mit Weinglas und Nussgipfel in der anderen Hand*) versucht und bringt einige Umdrehungen hin.

Alle haben Spass und das ist doch eines der Ziele dieses gelungenen Abends.



Den Umdrehungsrekord, wir konnten dann einen Lauftext erkennen mit Rufzeichen, hatte unangefochten Pius.

Mit 192 Umdrehungen wird dies wohl eine Herausforderung für die nächsten Treffen oder?

So oder so, es war ein gelungener und herzlicher Abend, hier in den Räumen des Tüftellabors Einstein im obersten Stockwerk des ehemaligen Kantonsspitals Zug in welchen man auch tagsüber über den Zugersee in die Berge sehen kann.

Danke Johny und allen Beteiligten

Tüftellabor Coach Marco, HB9QQ, Physik verstehen 17. Januar 2019